

INHALTSVERZEICHNIS

1. Teil: Einführung in das Europarecht	1
1. Abschnitt: Examensrelevanz und Begriffsbestimmung	1
2. Abschnitt: Historie der Europäischen Union	2
A. Gründung und Expansion der Europäischen Union	2
I. Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS)	2
II. Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) und Europäische Atomgemeinschaft (EAG)	3
III. Fusionsvertrag und Einheitliche Europäische Akte	3
IV. Europäische Union	4
V. Reformverträge	4
VI. Europäischer Verfassungsvertrag	4
VII. Vertrag von Lissabon	5
B. Entwicklung der Europäischen Union	5
2. Teil: Organisationsrecht	6
1. Abschnitt: Rechtsnatur und Stellung der Union	6
A. Rechtsnatur der Union	6
I. Bestimmung der EU-Verträge	6
II. Staatsqualität der Europäischen Union	6
1. Staatsgebiet	7
2. Staatsvolk	7
3. Staatsgewalt	7
III. Sonstige völker- oder staatsrechtliche Kooperationsmodelle	8
IV. Die EU als „Staatenverbund“	8
B. Die Rechtsnatur des Unionsrechts	9
C. Die Union und das Völkerrecht	9
I. Grundlagen der völkerrechtlichen Aktivitäten	9
II. Wirkung und Rang eines völkerrechtlichen Vertrages	10
III. Rechtsschutz	10
2. Abschnitt: Organe der Union	11
A. Das Europäische Parlament	12
I. Sitz	13
II. Zusammensetzung und Wahlen	13
1. Sitzverteilung und Legislaturperiode	13
2. Wahlen zum Europäischen Parlament	15
a) Aktives und passives Wahlrecht	15
b) Wahlrechtsgrundsätze	15
c) Wahlsystem	16
Fall 1: 3-%-Sperrklausel bei der Europawahl	16
III. Aufgaben	20
1. Gesetzgeber	20
2. Haushalt	20

I

3. Kreationsfunktion	20
4. Kontrollfunktion	21
IV. Beschlussfassung des Europäischen Parlaments	22
B. Der Europäische Rat	22
I. Sitz	22
II. Zusammensetzung	22
III. Der Präsident des Europäischen Rates	23
IV. Aufgaben	24
V. Beschlussfassung	25
C. Der Rat	25
I. Sitz	25
II. Zusammensetzung und Stellung der Mitglieder	26
1. „Ministerrat“	26
2. Stellung der Regierungsvertreter im Rat	27
3. Ratspräsidentschaft	27
III. Aufgaben	28
IV. Beschlussfassung	28
D. Die Europäische Kommission	29
I. Sitz	30
II. Zusammensetzung	30
1. Anzahl der Kommissare	30
2. Ernennung	30
3. Status der Kommissare	32
4. Amtszeit	32
a) Vorzeitiges Ende der Amtszeit	32
b) Folgen des frühzeitigen Ausscheidens	33
III. Präsident der Kommission	34
IV. Hoher Vertreter für die Außen- und Sicherheitspolitik	35
1. Ernennung und Amtszeit	35
2. Aufgaben und Funktionen	36
V. Aufgaben der Kommission	36
1. Exekutivfunktion	37
2. Initiativfunktion	37
3. Wächterfunktion	38
4. Sonstige Aufgaben	38
VI. Beschlussfassung	38
E. Die Europäische Zentralbank	39
F. Der Rechnungshof	40
■ Zusammenfassende Übersicht: Organe der EU (Organkompetenz)	41
3. Abschnitt: Beitritt zur und Austritt aus der Europäischen Union	43
A. Beitritt	43
I. Beitreitvvoraussetzungen	43
1. Europäischer Staat	43
2. Kopenhagener Kriterien	43
II. Beitragsverfahren	44
1. Einleitung	44

2. Verhandlung	44
3. Abschluss	45
III. Wirkungen des Beitritts	45
B. Austritt	45
I. Austrittsvoraussetzungen	46
II. Austrittsverfahren	46
1. Mitteilung der Austrittsabsicht	46
2. Austrittsverhandlungen	46
III. Austrittsfolgen	47
3. Teil: Materielles Unionsrecht	48
1. Abschnitt: Rechtsquellen des Unionsrechts	48
A. Primäres Unionsrecht	48
I. Bestandteile	48
II. Unmittelbare Geltung und unmittelbare Anwendbarkeit	49
1. Unmittelbare Geltung	49
2. Unmittelbare Anwendbarkeit	49
III. Änderung des Primärrechts	49
B. Sekundäres Unionsrecht	49
I. Allgemeines	49
1. Bedeutung des Art. 288 AEUV	50
2. Wahlfreiheit	50
3. Wirkung des sekundären Unionsrechts	50
II. Verordnungen	50
III. Richtlinien	50
1. Umsetzung der Richtlinie	51
a) Adressaten	51
b) Form der Umsetzung	51
c) Inhaltliche Umsetzung	52
d) Umsetzungsfrist und Umsetzungspflicht	52
2. Unmittelbare Wirkung von Richtlinien	53
a) Vertikale unmittelbare Wirkung	53
Fall 2: Umweltinformationsrichtlinie	53
b) Vertikale Direktwirkung zum Nachteil des Bürgers	57
c) Horizontale unmittelbare Wirkung	57
3. Exkurs: Unionsrechtlicher Staatshaftungsanspruch	57
■ Zusammenfassende Übersicht: Richtlinien	58
IV. Beschluss	59
1. Adressatenspezifischer Beschluss	59
2. Adressatenloser Beschluss	59
V. Empfehlung und Stellungnahme	59
C. Tertiäres Unionsrecht	60
2. Abschnitt: Rechtsetzungsverfahren der Union	60
A. Die Rechtsetzungskompetenz der Union	60
I. Ausschließliche Unionskompetenz	61

II. Geteilte Unionskompetenz	61
III. Unterstützungs-, Koordinierungs- und Ergänzungsmaßnahmen	62
IV. Implied powers	62
B. Ordentliches Gesetzgebungsverfahren	63
I. Initiativrecht	63
II. Verfahren	63
1. Zuleitung und Stellungnahmen	63
2. Lesungen	64
3. Informeller Trilog	65
C. Besondere Gesetzgebungsverfahren	66
I. Anhörungsverfahren	67
II. Zustimmungsverfahren	67
D. Sonstige Rechtsetzungsverfahren	67
I. Delegierte Rechtsakte	67
II. Durchführungsakte	68
E. Abschlussverfahren	69
I. Begründung des Rechtsaktes	69
II. Unterzeichnung	70
III. Veröffentlichung oder Bekanntgabe	70
3. Abschnitt: Verhältnis zum mitgliedstaatlichen Recht	71
A. Besonderes Völkerrecht	71
B. Grundsätzlicher Vorrang des Unionsrechts	71
I. Herleitung des Vorrangs	71
II. Anwendungs- statt Geltungsvorrang	72
C. Absoluter oder relativer Anwendungsvorrang	72
I. Gerichtshof: absoluter Anwendungsvorrang	73
II. BVerfG: relativer Anwendungsvorrang	73
1. BVerfG: von „Solange“ zum „Recht auf Vergessen“	73
a) Solange I	73
b) Solange II	73
c) Weiterentwicklung zum Kooperationsverhältnis	74
aa) Maastricht-Entscheidung	74
bb) Bananenmarktbeschluss	74
cc) Auswirkungen der GRCh	74
dd) Tabakrichtlinie und Recht auf Vergessen	75
Fall 3: Tabakrichtlinie – Rechtsschutz gegen unionsrechtlich geprägtes Recht	75
Fall 4: Rechtsschutz gegen die Anwendung unionsrechtlich geprägten Rechts	76
2. Weitere Ausnahmen vom Anwendungsvorrang	80
a) Ultra-vires-Kontrolle	81
aa) Maßstäbe für die Einordnung als ausbrechender Rechtsakt	81
Fall 5: Ultra-vires-Handeln der EZB – PSPP-Beschluss	81
bb) Kooperationsverhältnis mit dem Gerichtshof	85
b) Identitätskontrolle	86
aa) Voraussetzungen der Identitätskontrolle	86

bb) Kooperationsverhältnis mit dem Gerichtshof	87
III. Konsequenz: unionsrechtskonforme Auslegung	88
4. Abschnitt: Vollzug des Unionsrechts	88
A. Direkter Vollzug	89
I. Vollzugsermächtigungen	89
II. Verwaltungsorganisation	89
III. Verwaltungsverfahren	90
B. Indirekter Vollzug	90
I. Unmittelbarer indirekter Vollzug	90
1. Vollzugsermächtigung	90
2. Verwaltungsverfahren	91
II. Mittelbarer indirekter Vollzug	91
C. Verwaltungskooperationen	91
5. Abschnitt: Unionsbürgerschaft	92
A. Freizügigkeit	92
I. Anwendbarkeit	93
II. Schutzbereich	93
1. Sachlicher Schutzbereich	93
Fall 6: Anerkennung der Geschlechtsänderung im Reisepass	94
2. Persönlicher Schutzbereich	96
III. Beschränkung	96
IV. Rechtfertigung	96
B. Diskriminierungsverbote	97
Fall 7: Pkw-Maut	97
C. Weitere Rechte der Unionsbürger	101
6. Abschnitt: Grundfreiheiten	101
A. Grundlagen	102
I. Bedeutung der Grundfreiheiten	102
II. Abgrenzung zu den EU-Grundrechten	103
III. Konvergenz der Grundfreiheiten	103
B. Warenverkehrsfreiheit	104
I. Anwendbarkeit	105
II. Schutzbereich	105
1. Sachlicher Schutzbereich: EU-Ware	105
2. Persönlicher Schutzbereich	106
III. Mengenmäßige Beschränkung und Maßnahme gleicher Wirkung	106
1. Einfuhrbeschränkungen	106
Fall 8: Deutsches Reinheitsgebot – Teil 1	106
2. Ausfuhrbeschränkungen	109
IV. Rechtfertigung	110
1. Geschriebene Rechtfertigungsgründe	110
Fall 9: Doc Morris III	111
2. Ungeschriebene Rechtfertigungsgründe	114
Fall 10: Deutsches Reinheitsgebot – Teil 2	114
■ Zusammenfassende Übersicht: Warenverkehrsfreiheit, Art. 34 AEUV	117

C. Arbeitnehmerfreizügigkeit	118
I. Anwendbarkeit	118
II. Schutzbereich	118
1. Persönlicher Schutzbereich	118
2. Sachlicher Schutzbereich	120
3. Bereichsausnahme, Art. 45 Abs. 4 AEUV	121
Fall 11: Lehramtsreferendarin	121
III. Diskriminierung oder sonstige Beschränkung	123
IV. Rechtfertigung	124
V. Unmittelbare Drittwirkung und ungeschriebene Rechtfertigung	125
Fall 12: FIFA-Transferregeln	125
VI. Rechtfertigung zum Schutz der Grundrechte	129
■ Zusammenfassende Übersicht: Arbeitnehmerfreizügigkeit, Art. 45 AEUV.....	130
D. Niederlassungsfreiheit	131
I. Anwendbarkeit	131
II. Schutzbereich	131
1. Sachlicher Schutzbereich	131
a) Begriff der Niederlassung	131
b) Primäre oder sekundäre Niederlassungsfreiheit	132
c) Abgrenzung zur Kapitalverkehrsfreiheit	133
2. Persönlicher Schutzbereich	133
a) Natürliche Personen	133
b) Juristische Personen	133
Fall 13: Sitzverlegung	134
3. Bereichsausnahme	137
III. Diskriminierung oder Beschränkung	138
1. Begriffsbestimmung für die Niederlassungsfreiheit	138
2. Adressaten der Niederlassungsfreiheit	138
IV. Rechtfertigung	139
1. Geschriebener Rechtfertigungsgrund, Art. 52 Abs. 1 AEUV	139
2. Rechtfertigung durch zwingende Gründe des Allgemeininteresses	139
3. Rechtfertigung aus Grundrechten	139
■ Zusammenfassende Übersicht: Niederlassungsfreiheit, Art. 49 AEUV.....	140
E. Dienstleistungsfreiheit	140
I. Anwendbarkeit	141
1. Keine generelle Subsidiarität	141
2. Verkehr	141
3. Vorrangiges Sekundärrecht	141
II. Schutzbereich	141
1. Sachlicher Schutzbereich	141
a) Dienstleistungsbegriff	141
b) Grenzüberschreitender Bezug	142
2. Persönlicher Schutzbereich	143
3. Bereichsausnahme	143

III. Diskriminierung oder Beschränkung	143
IV. Rechtfertigung	144
Fall 14: Rechtfertigung zugunsten kollidierender Grundrechte	144
■ Zusammenfassende Übersicht: Dienstleistungsfreiheit, Art. 56 AEUV.....	149
F. Kapital- und Zahlungsverkehrsfreiheit	150
7. Abschnitt: EU-Grundrechte	151
A. Grundlagen	151
I. Entstehungsgeschichte	151
II. Grundrechtsbindung	151
1. Bindung der Union und ihrer Organe	151
2. Bindung der Mitgliedstaaten	151
3. Grundrechtsbindung von Privatpersonen	152
B. Prüfungsaufbau	153
I. Schutzbereich	153
1. Sachlicher Schutzbereich und seine Auslegung	153
2. Grundrechtfähigkeit und persönliche Einschränkungen	154
II. Eingriff	155
III. Rechtfertigung	155
1. Einschränkungsmöglichkeit: Gesetzesvorbehalt	155
2. Schranken-Schranken	156
a) Wesensgehaltsgarantie	156
b) Grundsatz der Verhältnismäßigkeit	156
C. Beispielhafte Grundrechtsprüfung: Freiheitsrechte	157
Fall 15: Geldwäscherichtlinie	157
D. Beispielhafte Grundrechtsprüfung: Gleichheitsrechte	160
Fall 16: Altersgrenze für Verkehrspiloten	160
■ Zusammenfassende Übersicht: EU-Grundrechtecharta (GRCh)	164
8. Abschnitt: EMRK	165
4. Teil: Prozessrecht	166
1. Abschnitt: Grundlagen	166
A. Gerichtshof der Europäischen Union als Organ	166
I. Gerichtshof	166
II. Gericht	167
III. Fachgerichte	167
B. Verfahren vor dem EuGH im Überblick	168
2. Abschnitt: Vertragsverletzungsverfahren	168
A. Zulässigkeit	169
Fall 17: Vertragsverletzungsverfahren	169
B. Begründetheit	173
C. Folgen der Entscheidung	173

3. Abschnitt: Nichtigkeitsklage	173
A. Zulässigkeit	174
I. Zuständigkeit	174
II. Aktive Parteifähigkeit	174
III. Klagegegenstand	175
IV. Passive Parteifähigkeit	175
V. Klagebefugnis	175
Fall 18: Nichtigkeitsklage – Klagebefugnis	176
VI. Klagefrist	178
VII. Form	178
B. Begründetheit	179
C. Wirkungen der Entscheidung	180
4. Abschnitt: Vorabentscheidungsverfahren	180
A. Zulässigkeit	180
I. Zuständigkeit	181
II. Vorlageberechtigung	181
III. Zulässige Vorlagefrage	181
1. Ausreichender Bezug zum Unionsrecht	181
2. Abstrakte, aber nicht nur hypothetische Frage	182
3. Auslegungs- oder Gültigkeitsfrage	182
IV. Entscheidungserheblichkeit	182
Fall 19: Vorabentscheidungsverfahren	183
V. Vorlagepflicht, Art. 267 Abs. 3 AEUV	185
1. Voraussetzungen der Vorlagepflicht	185
2. Ausnahmen von der Vorlagepflicht	185
3. Folgen der Verletzung der Vorlagepflicht	186
a) Unionsrechtliche Konsequenzen	186
b) Verfassungsrechtliche Konsequenzen	186
B. Vorlageentscheidung des Gerichtshofs	187
C. Wirkungen der Entscheidung	187
5. Teil: Haftung für unionsrechtswidriges Verhalten	188
1. Abschnitt: Haftung für Organe und Bedienstete der Union	188
A. Voraussetzungen des unionsrechtlichen Amtshaftungsanspruchs	188
I. Handeln des Organs oder der Bediensteten der Union	188
II. Rechtswidrigkeit	189
III. Umfang des Schadensersatzes	189
B. Amtshaftungsklage	189
2. Abschnitt: Ungeschriebene unionsrechtliche Staatshaftung	190
A. Eigenständiges Haftungsinstitut	190
B. Haftungsvoraussetzungen	191
I. Fallgruppen	192
II. Ausgestaltung des Anspruchs	193
Stichwortverzeichnis	195